

Literatur:

- FINDENEKG, I., 1948: Vorkommen und Verbreitung der Wirbeltiere in Kärnten. Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten.
- FINDENEKG, I. & REISINGER, E., 1950: Ergänzungen zu: Vorkommen und Verbreitung der Wirbeltiere in Kärnten. Carinthia II, 58./60. Jg.
- REISINGER, E., 1955: Kärntens Hochgebirgsturbellarien. Carinthia II, 65. Jg.
- RENKER, G., 1959: Erinnerungen aus dem Reifleck. Jahrb. d. Österr. Alpenvereins (Alpenvereinszeitschrift, Bd. 84).
- ZSCHOKKE, F., 1900: Die Tierwelt der Hochgebirgsseen. Zürich.

Anschrift des Verfassers:

Univ.-Prof. Dr. Erich Reisinger, Graz, Zoologisches Institut der Universität.

Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt der Hafner-Ankogel-Gruppe

Aus dem Zoologischen Institut der Universität Graz

Von Horst Schönbeck

Teil 1 *

Die Hafner-Ankogel-Gruppe nimmt den östlichsten Teil der Hohen Tauern an der salzburgisch-kärntnerischen Landesgrenze ein. In diesem Gebiet — östlich der Linie Mallnitz—Badgastein — erheben sich noch einige Bergspitzen über die 3000-Meter-Grenze: die Hochalm Spitze (3362 m), der Ankogel (3262 m), das Säuleck (3087 m), der Hafner (3087 m) und schließlich der Große oder Malteiner Sonnblick als letzter Dreitausender der Hohen Tauern mit 3032 m. Der geologische Aufbau der gesamten Hafner-Ankogel-Gruppe wird durch die mächtigen Zentralgneise beherrscht, die teilweise von Schieferen umhüllt sind. Durch die gewaltigen Vereisungen während der Glazialzeit haben sich im gesamten Gebiet zahlreiche Trogtäler ausgebildet, die in wunderschönen Stufen bis in die obersten Kare zu den Gletschern führen (vgl. ANGEL & STABER 1952).

Die Vegetation des Untersuchungsgebietes, das in der Hauptsache zwischen 800 bis 3362 Meter ü. d. M. liegt, gliedert sich in vier Höhenstufen:

1. Die untere Waldstufe (= obere Grenze der Hasel u. a.)
2. Die obere Waldstufe (= untere Grenze der Zirbe u. a.)
3. Die untere Gebirgsstufe (= von der Baumgrenze bis zur Vegetationsgrenze)
4. Die Hochgebirgsstufe.

* Die Ökologie der Vogelwelt der Hafner-Ankogel-Gruppe wird im nächsten Jahresband dieser Zeitschrift erscheinen.

Die hier angeführten Stufen sind in den einzelnen Teilen des Untersuchungsgebietes bei verschiedener Höhenlage vorzufinden. Die Baumgrenze wird teils durch Steilabstürze, Talschlüsse u. a. herabgesetzt, teils von der Exposition und nicht zuletzt vom Menschen, der durch Rodung oft maßgeblich die Baumgrenzen verändern kann, beeinflusst (vgl. VIERHAPPER 1936 und AICHINGER 1958).

Als beherrschendes Element tritt die Fichte in der unteren und oberen Waldstufe bis etwa 1900 m auf. Krüppelformen können gelegentlich auch noch in der unteren Hochgebirgsstufe angetroffen werden. Die Lärche findet sich eingesprengt in der unteren Waldstufe (nach VIERHAPPER 1936 : 82 als Forstbaum), häufiger und zum Teil bestandbildend ist sie in der oberen Waldstufe. In Baumform tritt sie ähnlich der Fichte bis ca. 1900 m auf. Krüppelformen sieht man bis 2200 m. In der oberen Wald- und unteren Gebirgsstufe findet sich ziemlich regelmäßig die Zirbe. In den tieferen Lagen kommt sie zusammen mit Fichte und Lärche vor, aber auch in den höheren Lagen tritt sie meist nur in Mischbeständen auf. Reine *Pinus Cembra*-Bestände findet man nur vereinzelt (z. B. Obere Mahr-Alm im Hafner-Gebiet). Zwerg- und Krüppelformen konnte ich bis ca. 2300 m sehen.

Seit der Herausgabe der *Ornis Carinthiae* von F. C. KELLER im Jahre 1890 waren viele Zoologen und Ornithologen bemüht, die Avifauna von Kärnten zu vervollständigen. So erschienen in den letzten 25 Jahren zahlreiche Arbeiten von ADAMETZ, FINDENEGG, KLIMSCH, REISINGER, ZAPF u. a. m. Dennoch ist man heute über die Vogelwelt vieler Landesteile Kärntens, so auch über die der Hafner-Ankogel-Gruppe, sehr lückenhaft unterrichtet. In KELLERs Arbeit (l. c.) finden sich nur sehr spärliche Angaben aus dem Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe. Ornithologisch viel besser bekannt sind die Gebiete des Rauristales (bearbeitet von TALSKY 1889 u. a.) und das Gebiet der Gasteiner Ache (bearbeitet von EDER 1898 und 1900, BEZZEL & REMOLD 1958 u. a. m.). Daß gerade diese Gebiete ornithologisch besser untersucht sind, dürfte einerseits wohl mit der verkehrsgeographisch günstigen Lage zusammenhängen, andererseits auch damit, daß das Gasteiner Gebiet als Kur- und Sommeraufenthaltsgebiet viel häufiger von Ornithologen besucht wurde. Ganz besonders sei die Vogelsammlung des Weißgerbers A. HAMPEL hervorgehoben, die von 1847 bis 1860 in Hofgastein angelegt wurde. Diese Sammlung wurde von EDER (1898), TALSKY (1889) und TSCHUSI (1877) teilweise bearbeitet. Die Kollektion von HAMPEL ist besonders deswegen erwähnenswert, weil sie selten auftretende Vogelarten, Durchzügler und Wintergäste enthält, die in den Alpentälern in der Umgebung von Gastein erlegt werden konnten.

In den Jahren 1949 bis 1959 hatte ich fast alljährlich jeweils längere Zeit hindurch Gelegenheit, die avifaunistischen Verhältnisse in der Hafner-Ankogel-Gruppe zu studieren. An dieser Stelle möchte ich dem Österreichischen Arbeitskreis für Wildtierforschung für die finanzielle Unterstützung meiner Arbeiten meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Ebenso danke ich auch dem Österreichischen Alpenverein für sein Entgegenkommen bei meinen Arbeiten.

Das Untersuchungsgebiet wird in groben Zügen von folgender Linie umschlossen: Malta — Pflüghof — Gößgraben — Dössener Graben — Mallnitz — Stappitzer See — Prossau — Rotgülden — Muhr — Höf — Malta. Bei der Besprechung der einzelnen Arten werden aber teilweise auch Gebiete außerhalb dieser Linie berücksichtigt, um ein abgerundetes Bild von der Avifauna der östlichen Hohen Tauern zu erhalten.

Zum Vorkommen der bisher im Raum Hafner-Ankogel festgestellten Vogelarten

Bei der systematischen Aufzählung der bisher im Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe festgestellten Vogelarten folgte ich dem Verzeichnis von BAUER & ROKITANSKY 1951. Mit wenigen Ausnahmen hielt ich mich auch in der wissenschaftlichen Namensgebung an dieselbe Arbeit.

Es konnten 164 Arten beobachtet bzw. zum Teil auch erlegt werden. Vergleicht man diese Zahl mit der Artenliste von BAUER & ROKITANSKY (l. c.), die nach dem Stande von 1951 337 Arten enthält, und fügt den Habichtsadler hinzu, so konnten in der Hafner-Ankogel-Gruppe und deren weiteren Umgebung 48,52 % aller bisher in Österreich nachgewiesenen Vogelarten festgestellt werden.

1. Zwergtaucher (*Podiceps r. ruficollis* [Pallas]). BEZZEL & REMOLD 1958 : 8 berichten, daß GUGG & REMOLD am Unteren Pochkarsee am Naßfeld in ca. 2100 m am 23. August 1955 5 Exemplare beobachten konnten. Ein Brüten im Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe konnte jedoch bisher nicht festgestellt werden.
2. Haubentaucher (*Podiceps c. cristatus* [L.]). Tritt als Brutvogel im Gebiet nicht auf. Als Durchzügler wurde er wiederholt festgestellt und EDER 1898 : 24 gibt ein Exemplar in der Sammlung HAMPEL aus der Umgebung von Gastein an.
3. Graureiher (*Ardea c. cinerea* L.). Ebenfalls nur als seltener Durchzügler im Gebiet. KEIDEL 1896 : 155 beobachtete ein Paar im Gebiet von Tamsweg und EDER 1898 : 22 führt diesen Vogel aus der Sammlung HAMPEL an.
4. Silberreiher (*Egretta a. alba* [L.]). TSCHUSI 1877 : 78 erwähnt die Erlegung eines Exemplars im Jahre 1862 durch Förster THALHAMMER im Lungau.
5. Nachtreiher (*Nycticorax n. nycticorax* [L.]). TSCHUSI 1877 : 80 zitiert einen Beleg vom 4. 4. 1872 bei Gastein; EDER 1898 : 22 erwähnt ebenfalls einen Beleg in der Kollektion von HAMPEL aus Gastein.

6. **Weißer Storch** (*Ciconia c. ciconia* [L.]). Diese Art dürfte regelmäßiger Durchzügler im Gebiet sein. EDER 1898 : 22 erwähnt den Storch als Durchzügler im Gasteiner Gebiet und zählt einen Beleg in der Sammlung HAMPEL auf. BURKART beobachtete 13 Exemplare bei Flattach und Mallnitz (vgl. KLIMSCH 1935 : 102). Zwei miteinander in Widerspruch stehende Angaben stammen von TSCHUSI. 1877 : 80 führt er an, daß STORCH 1791 ein Exemplar bei Moosham im Lungau erlegte. 1915 : 28 schreibt er aber, daß im Jahre 1791 bei Moosham im Lungau eine Brut stattgefunden haben soll. Die Moorwiesen bei Moosham sind zwar relativ ausgedehnt, doch halte ich ein Brüten des Weißstorches innerhalb des Alpengebietes (Moosham liegt bei 1056 m) für sehr unwahrscheinlich. Nach Auskunft der Jäger erscheint der Storch auf diesen Wiesen nicht allzuselten zur Zugzeit.
7. **Sichler** (*Plegadis f. falcinellus* [L.]). Laut TSCHUSI 1877 : 77 wurde ein Exemplar des Sichlers in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts im Lungau erlegt.
8. **Graugans** (*Anser a. anser* [L.]). EDER 1898 : 23 führt diese Art als Durchzügler für das Gasteiner Gebiet an.
9. **Stockente** (*Anas p. platyrhynchos* L.). EDER 1898 : 23 gibt diese Art als Durchzügler für das Gasteiner Tal an; ein Beleg findet sich in der Sammlung von HAMPEL. Ich sah ein Männchen am 18. 8. 1951 am Unteren Rotgüldensee (1700 m) und wiederholt einzelne Tiere im St.-Michaeler Becken im Lungau.
10. **Knäkente** (*Anas querquedula* L.). KEIDEL 1896 : 155 erwähnt die Beobachtung von zwei Exemplaren bei Tamsweg.
11. **Krickente** (*Anas c. crecca* L.). Als Durchzügler ziemlich regelmäßig im Untersuchungsgebiet anzutreffen. Mehrfach beobachtete ich diese Art im Moorgebiet von Moosham. KEIDEL 1896 : 155 erlegte zwei Tiere bei Tamsweg. EDER 1898 : 23 führt sie als Durchzügler im Raum von Gastein an und nennt einen Beleg in der Sammlung von HAMPEL.
12. **Pfeifente** (*Anas penelope* L.). Nach STORCH wurde ein Exemplar dieser Art am Jägersee in Kleinarl im Jahre 1870 erlegt (vgl. TSCHUSI 1877 : 82).
13. **Schellente** (*Bucephala c. clangula* [L.]). Nach EDER 1898 : 23 soll die Schellente Durchzügler bei Gastein sein. In der Kollektion HAMPEL findet sich ein Beleg. Nach TSCHUSI 1877 : 85 wurde im Dezember 1875 ein Männchen im Lungau erlegt.
14. **Samtente** (*Melanitta f. fusca* [L.]). Diese nordische See-Ente wurde im Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe bisher erst einmal nachgewiesen. TSCHUSI 1877 : 86 berichtet von der Er-

- legung eines Exemplares dieser Art bei Tamsweg, das sich in der Sammlung St. Peter zu Salzburg befindet.
15. Gänseäger (*Mergus m. merganser* L.). Ein Weibchen dieser Art befindet sich in der Sammlung HAMPEL. EDER 1898 : 23 führt sie als Durchzügler im Gasteiner Gebiet an.
 16. Wespenbussard (*Pernis a. apivorus* [L.]). Als Brutvogel tritt er nur in den tiefer gelegenen Tallagen des Untersuchungsgebietes auf. Hier konnte er regelmäßig, aber nicht häufig angetroffen werden. BEZZEL & REMOLD 1958 : 8 führen zwei Beobachtungen aus der Fragant und bei Mallnitz an.
 17. Roter Milan (*Milvus m. milvus* [L.]). Nach STORCH wurde ein Exemplar im Gasteiner Tal erlegt (vgl. EDER 1898 : 10) und JOCHER beobachtete diesen Vogel bei Tamsweg (vgl. TSCHUSI 1877 : 7).
 18. Habicht (*Accipiter gentilis gallinarum* [C. L. Brehm]). Als Jahresvogel tritt der Habicht im gesamten Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe ziemlich regelmäßig auf. EDER 1898 : 11 und EDER 1900 : 161 führt ihn als Brutvogel für das Gasteiner Gebiet an. Ich konnte diesen Greifvogel auch regelmäßig im Maltatal bis etwa zum Pflüglhof antreffen. Einmal beobachtete ich ein Exemplar im unteren Gößgraben bei der Kohlmayer-Alm. In der Umgebung von Mallnitz wurde er ebenfalls wiederholt gesichtet. Im Gebiet des Murwinkels wurde er bei Höf und zwischen Mayerhofen und Muhr gesichtet. Vgl. auch die Angaben von BEZZEL & REMOLD 1958 : 8.
 19. Sperber (*Accipiter n. nisus* [L.]). Als Brutvogel ist der Sperber im Untersuchungsgebiet viel regelmäßiger anzutreffen als der Habicht. Das Vorkommen als Brutvogel im Gasteiner Tal wurde bereits von EDER 1898 : 11 und EDER 1900 : 161 bestätigt. Ein Beleg findet sich dafür in der Sammlung von HAMPEL. Im Dössener Graben sah ich den Sperber noch auf der Dolling-Alm (ca. 1500 m), im Maltatal auf der „Kanzel“ zwischen Pflüglhof und Gmünder Hütte. Im Murtal ist er als Brutvogel bis zum Blasnerbauer zu finden, wo ich 1959 Jungvögel sah. Oberhalb der Baumgrenze sah ich den Sperber im Gebiet der Oberen Lanischseen bei 2100 m im Jahre 1951.
 20. Habichtsadler (*Hieraaëtus f. fasciatus* [Vieillot]). Im eigentlichen Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe konnte diese Art noch nicht nachgewiesen werden. BEZZEL & REMOLD 1958 : 6 konnten den Habichtsadler aber wiederholt im Gebiet des Naßfeldes beobachten: so am 22. 8. 1955 am Kolmarkopf und am 24. 8. 1955 am Naßfeld selbst. Vgl. auch die Arbeit von TRATZ 1956 : 83.

21. Mäusebussard (*Buteo b. buteo* [L.]). Im gesamten Untersuchungsgebiet ist der Mäusebussard regelmäßig anzutreffen. EDER 1898 : 11, EDER 1900 : 161 und HOFFMANN 1930 : 210 beobachteten ihn im Gasteiner Raum. Er wurde mehrfach in der Prossau und am Naßfeld gesichtet. ČAPEK 1898 : 72 erwähnt sein Vorkommen bei Muhr. Ich traf den Mäusebussard regelmäßig in der Waldstufe an. Am 17. Juli 1949 beobachtete ich einen Vogel im Kühkar bei ca. 2300 m im Hafnergebiet, wo dieser Vogel auf einen Felsen aufblockte.
22. Raufußbussard (*Buteo l. lagopus* [Pontoppidan]). Dieser Greifvogel dürfte im Gebiet wohl nur als seltener Wintergast erscheinen. EDER 1898 : 11 berichtet von einem Exemplar in der Sammlung von HAMPEL. Weitere Beobachtungen im Untersuchungsgebiet liegen nicht vor.
23. Steinaedler (*Aquila ch. chrysaetos* [L.]). Wenn auch dieser Adler nicht häufig im Gebiet vorkommt, so kann er doch regelmäßig angetroffen werden. Nach EDER 1898 : 11 befindet sich ein Beleg in der Sammlung von HAMPEL. Ich traf diesen Vogel in den Jahren 1949 bis 1959 u. a. wiederholt in folgenden Teilen der Hafner-Ankogel-Gruppe an: Schrovinkopf, Helm, im Gebiet der Rotgülden- und Lanischseen, im Küh- und Wastelkar, im Maltatal mehrfach zwischen Gmünder und Osnabrücker Hütte, im Gößgraben, im Hohen Gößkar, Schneewinkelspitz, Säuleck, Maresenspitze und Lawogge-Eck, im Gruben- und Tischlerkar, bei den Dirnbach-, Schwarz- und Karwasserseen. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 8.
24. Kuttengeier (*Aegypius monachus* [L.]). Am 12. Juni 1902 erlegte HOHENWARTER bei Gmünd im Maltatal einen Kuttengeier. Die Flügelspannweite dieses Vogels betrug 293 cm. Ein weiteres Exemplar wurde später von SCHIFFER am Pflüghof gesehen (vgl. TSCHUSI 1903 : 477).
25. Gänsegeier (*Gyps f. fulvus* [Hablizl]). Der Weißkopf- oder Gänsegeier wurde schon von vielen Ornithologen im Untersuchungsgebiet beobachtet. TSCHUSI 1887 : 233 berichtet, daß Ende September 1884 im Gasteiner Tal gegen die Hohen Tauern zu zwei Exemplare gesichtet und im Naßfeld drei Exemplare von einer verschossenen Gemse aufgejagt wurden. KELLER 1890 : 22 beobachtete im August 1876 diesen Vogel bei Gmünd. Auf salzburgischem Gebiet beobachtete EDER 1898 : 9 einen Weißkopfgeier am 11. Juli 1897 im Kötschachtal und weitere drei Exemplare am gleichen Tag über dem Elendgletscher. Am 16. Juli 1897 wurden abermals drei Vögel im Kötschachtal von der Himmelswand gegen den Elendgletscher hin gesichtet. In der überaus aufschlußreichen Arbeit von TRATZ 1953 : 30—49 werden die bisherigen Be-

obachtungen über das Auftreten dieses Vogels im salzburgischen Raum zusammengefaßt. Der gleiche Autor berichtet auch über das Auftreten des Gänsegeiers in Kärnten (1953 : 28); es wird die Erlegung dieses Greifvogels bei Gmünd im Jahre 1876 angegeben. Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts waren im Juni und Juli zwei Exemplare im Katschtal zugegen. Zwischen 1915 und 1916 waren „ständig“ 20 Tiere im Lieser- oder im Pöllatal anzutreffen und 1919 sah man häufig Exemplare im Maltatal. In diesem Gebiet und im Pöllagraben sollen in den Jahren 1919—1922 „regelmäßig“ 10—23 Exemplare aufgetreten sein. 1921 oder 1922 wurden im Gebiet des Maltatales zwei kröpfende Weißkopfgeier an einem Schaf beobachtet. Mehrfach wurde diese Art auch im Murwinkel gesichtet (vgl. Anonymus 1953 : 9). Über das Vorkommen dieser Vogelart im Gasteiner Gebiet berichtet TRATZ 1955 : 78. Im Juli 1953 beobachtete ich zwei Weißkopfgeier am Stubenriegel beim Oberen Lanischsee und einige Tage später kreiste ein Vogel über dem Petereck. 1951 sah ich ein Exemplar in der Prossau. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 7—9.

26. **Bartgeier** (*Gypaëtus barbatus aureus* [Hablizl]). Mehrere Angaben über sein Vorkommen in diesem Gebiet liegen aus dem vorigen Jahrhundert vor. HINTERBERGER 1843 : 7 berichtet, daß ein Männchen ad. bei Gastein erlegt wurde und sich im Naturalienkabinett des Stiftes St. Peter zu Salzburg befindet. TSCHUSI 1877 : 2 bringt den märchenhaften Bericht von STORCH, wonach im Jahre 1782 ein Bartgeier einen Säugling bei Bockstein geraubt und in das Hirschenkar getragen habe, wo dieser von den beiden Jungvögeln zerrissen worden sei. Nach einer weiteren Angabe von TSCHUSI 1895 : 34 bemerkte der Jagdbeamte PUCHER unter der Loibspitze im Maltatal einen Greifvogel, der nach der Beschreibung wohl als Bartgeier zu deuten ist. In diesem Jahrhundert wurde der Bartgeier am 15. Juni 1906 im Gebiet des Hafnerecks in zwei Exemplaren erstmalig beobachtet (vgl. TSCHUSI 1917 : 273). Vom Ende der zwanziger Jahre an wurde der Bartgeier wiederholt im Untersuchungsgebiet angetroffen. TRATZ 1954 : 24 berichtet, daß STÖCKL den Bartgeier 1928 im Bocksteiner Gebiet beobachtete, König Ferdinand von Bulgarien sah 1926 bei Bockstein einen Vertreter dieser Art. Weitere Angaben verschiedener Beobachter aus diesem Gebiet stammen vom 18. März 1934, 3. September 1934, 7. September 1942, 1948 und 1948/49. Im Rauris wurden zwei ad. Exemplare 1950 und ein Jungvogel am 8. September 1951 gesehen. Am 7. Juli 1952 wurde ein Bartgeier am Naßfeld beobachtet. (Vgl. auch die Arbeiten von TRATZ 1955 : 79; 1956 : 83—84; und 1958 : 180.)

27. **Fischadler** (*Pandion h. haliaëtus* [L.]). Laut KELLER 1890 : 32 wurde ein Fischadler am 9. Oktober 1882 bei Gmünd erlegt.
28. **Wanderfalk** (*Falco peregrinus* ssp.?). Als Brutvogel scheint die Art im Gebiet zu fehlen. Ich beobachtete ein Exemplar im März 1950 bei Mallnitz. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 8.
29. **Baumfalk** (*Falco s. subbuteo* L.). Nach EDER 1898 : 11 wurde ein Exemplar im Jahre 1895 bei Wildbadgastein erlegt. Andere Angaben über sein Vorkommen liegen nicht vor.
30. **Merlin** (*Falco columbarius aesalon* Tunstall). In einem Jagdhaus bei Muhr sah ich ein Stopfstück des Merlin, das nach Angabe des Jägers im Gebiet von Muhr erlegt wurde. Weitere Beobachtungen dieses nordischen Vogels fehlen.
31. **Rotfußfalke** (*Falco v. vespertinus* L.). STORCH berichtet, ein Exemplar 1835 bei Gastein erlegt zu haben (vgl. EDER 1898 : 11). TSCHUSI 1877 : 9 führt eine Frühjahrsbeobachtung bei Tamsweg aus den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an.
32. **Turmfalke** (*Falco t. tinnunculus* L.). Als Brutvogel tritt dieser Greifvogel nur in den tieferen Lagen auf. EDER 1898 : 10—11 beobachtete einen Turmfalken in Gastein und abermals ein Exemplar in Wildbadgastein. In der Sammlung HAMPEL befinden sich ein Männchen und ein Weibchen als Beleg. Über das Vorkommen im Tamsweger Raum berichtet KEIDEL 1896 : 155. Ich begegnete dieser Art vereinzelt zwischen St. Michael und Höf im Lungau; ferner zwischen Gmünd und Malta. Im Juli 1951 beobachtete ich einmal einen Turmfalken ober der Baumgrenze zwischen der Oberen Mahr-Alm und der Kattowitz Hütte im Ochsenkar beim Heuschreckenfang.
33. **Auerhuhn** (*Tetrao urogallus major* C. L. Brehm). Im ausgedehnten Nadelwaldgebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe ist diese Art ein weitverbreiteter Jahresvogel.
34. **Birkhuhn** (*Lyrurus t. tetrix* [L.]). Das Brutgebiet dieser Art liegt höher als das des Auerhuhnes, und zwar mehr in der oberen Nadelwaldzone. Nach EDER 1898 : 21 ist das Birkhuhn häufiger als das Auerhuhn anzutreffen. Sowohl EDER (l. c.) als auch andere Autoren berichten wiederholt von Rakelwildabschuß. Ich sah das Birkhuhn in den verschiedensten Teilen des Untersuchungsgebietes.
35. **Schneehuhn** (*Lagopus mutus helveticus* [Thienemann]). In der gesamten alpinen Stufe des Untersuchungsgebietes ist das Schneehuhn weit verbreitet. EDER 1898 : 22 gibt diese Art für das Gasteiner Gebiet an; ein Beleg dafür findet sich in der Sammlung HAMPEL. TSCHUSI 1877 : 68 berichtet

- ebenfalls über das Vorkommen des Schneehuhns bei Gastein und am Zederhaus. Nach einem lang anhaltenden Schlechtwettereinbruch konnte ich 1948 ein Schneehuhnlege im Kampfgürtel des Ochsenkares am Hafnereck finden (vgl. SCHÖNBECK 1955 : 2—4).
36. **Haselhuhn** (*Tetrastes bonasia styriacus* Jordans et Schiebel). Ähnlich den drei vorhin erwähnten Arten ist auch das Haselhuhn im Untersuchungsgebiet häufig anzutreffen. Als Standvogel wird es bereits von EDER 1898 : 22 angeführt. In der Prossau sollen nach Angaben jährlich einige Exemplare erlegt werden. In der Sammlung von HAMPEL befinden sich Männchen und Weibchen als Beleg.
 37. **Steinhuhn** (*Alectoris graeca saxatilis* [Meyer]). Den Berichten EDERs 1898 : 22 zufolge soll das Steinhuhn im Gebiet von Gastein häufiger sein als das Haselhuhn. Im Raum Gmünd wurde es von BURKHART als Brutvogel bei Neuschitz und im Radelgraben festgestellt (vgl. PUSCHNIG 1935 : 102). Ich sah das Steinhuhn nur selten: so am 24. Juli 1948 im Gößkar, am 28. und 29. Juli im Ochsenkar des Hafners (vgl. SCHÖNBECK 1957 : 34—35).
 38. **Rebhuhn** (*Perdix p. perdix* [L.]). Ich konnte das Rebhuhn im gesamten Untersuchungsgebiet nirgends nachweisen. EDER 1898 : 22 bezeichnet diesen Vogel als seltene Erscheinung im Gasteiner Gebiet. In der Sammlung von HAMPEL befinden sich ein Männchen und ein Weibchen als Beleg.
 39. **Wachtel** (*Coturnix c. coturnix* [L.]). Als Brutvogel im Gebiet von mir nicht nachgewiesen. EDER 1898 : 22 führt aber an, daß der Wachtelschlag bei Hofgastein nicht selten zu hören sei, wo diese Art auch brüten soll. In der Sammlung HAMPEL befinden sich zwei Belegstücke.
 40. **Wasserralle** (*Rallus a. aquaticus* L.). In der Kollektion HAMPEL befindet sich ein Beleg. EDER 1898 : 22 führt die Wasserralle für das Gasteiner Gebiet als seltenen Durchzügler an.
 41. **Wachtelkönig** (*Crex c. crex* [L.]). Auch den Wachtelkönig kennt man bisher nur als seltenen Durchzügler. Ein Beleg findet sich in der Sammlung HAMPEL (vgl. EDER 1898 : 23).
 42. **Kleines Sumpfhuhn** (*Porzana parva* [Scopoli]). Nur selten erscheinender Durchzugsvogel im Gebiet. Für das Gasteiner Gebiet wurde ein Exemplar von HAMPEL nachgewiesen (vgl. EDER 1898 : 23).
 43. **Tüpfelsumpfhuhn** (*Porzana porzana* [L.]). Diese Art wird von EDER 1898 : 23 ohne weitere Bemerkungen für Gastein angegeben. In der Sammlung HAMPEL ist kein Beleg vorhanden. Ich konnte das Tüpfelsumpfhuhn nicht beobachten.

44. Teichhuhn (*Gallinula ch. chloropus* [L.]). Als seltenen Durchzügler gibt diese Art EDER 1898 : 23 für die Umgebung von Gastein an. Im Juli 1959 beobachtete ich ein Exemplar im Sumpfbereich bei Moosham im Lungau. Weitere Beobachtungen über das Vorkommen liegen nicht vor.
45. Bläßhuhn (*Fulica a. atra* L.). Als Durchzügler dürfte das Bläßhuhn in der Hafner-Ankogel-Gruppe öfter erscheinen. In der Sammlung von HAMPEL befinden sich nach EDER 1898 : 23 zwei Exemplare. TSCHUSI 1877 : 71 erwähnt, daß ein Stück im Rauristal erlegt wurde. Nach Aussage von Jägern soll diese Art im Moorgebiet von Moosham zur Zugzeit nicht selten zu beobachten sein.
46. Großtrappe (*Otis t. tarda* L.). TSCHUSI 1877 : 72 berichtet, daß bei Großarl im Jahre 1850 ein Exemplar dieser Art erlegt worden sei, das sich nun in der Sammlung zu St. Peter in Salzburg befindet.
47. Kiebitz (*Vanellus vanellus* [L.]). Nach den Angaben von EDER 1898 : 22 wird der Kiebitz im Gebiet von Gastein öfters auf dem Durchzug gesehen. In der Sammlung von HAMPEL befinden sich mehrere Exemplare. KEIDEL 1896 : 155 beobachtete den Kiebitz während des Frühjahrsdurchzuges in der Umgebung von Tamsweg.
48. Regenbrachvogel (*Numenius ph. phaeopus* [L.]). Laut KEIDEL 1896 : 155 wurde ein Exemplar dieser Art bei Tamsweg im Frühjahr 1896 erlegt.
49. Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus* [Pallas]). Als seltener Durchzügler wurde dieser Vogel bei Gastein von HAMPEL nachgewiesen; ein Beleg befindet sich nach EDER 1898 : 23 in der Sammlung.
50. Waldwasserläufer (*Tringa ochropus* L.). Zwei Exemplare dieses Wasserläufers befinden sich in der Sammlung HAMPEL. KEIDEL 1896 : 155 konnte zwei Vögel am Frühjahrszuge bei Tamsweg beobachten.
51. Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos* [L.]). Als Durchzugsvogel gilt diese Art bei Gastein und Tamsweg. Ein Beleg befindet sich nach EDER in der Kollektion HAMPEL. KEIDEL 1896 : 155 erlegte drei Tiere bei Tamsweg.
52. Bekassine (*Capella g. gallinago* [L.]). Brutend wurde diese Art im Gebiet nicht angetroffen. In der Sammlung HAMPEL ist ein Belegstück vorhanden. KEIDEL 1896 : 155 erlegte drei Bekassinen 1896 beim Frühjahrsdurchzug.
53. Waldschnepfe (*Scopolax r. rusticola* L.). Nach EDER 1898 : 23 soll die Waldschnepfe im Gasteiner Tal brüten. Ohne nähere Angaben findet sich ein Beleg in der Sammlung HAMPEL. Im Sommer 1950 und 1952 konnte ich bei Moosham im Lungau diese Art antreffen.

54. **Triel** (*Burhinus oe. oedicnemus* [L.]) Als seltener Durchzugsvogel wird er von EDER 1898 : 22 für Gastein angeführt. Zwei Belege befinden sich in der Sammlung von HAMPEL.
55. **Kleine Raubmöwe** (*Stercorarius longicaudatus* Vieillot). TSCHUSI 1896 : 81 berichtet, daß STRAUBINGER in Gastein diese Möwe vom Fleißgletscher aus der Sonnblickgruppe (ca. 2544 m) erhalten habe. Nach Bestimmung von TSCHUSI handelt es sich um ein junges Exemplar.
56. **Lachmöwe** (*Larus r. ridibundus* L.). Drei Durchzügler konnten von HAMPEL für seine Sammlung präpariert werden (vgl. EDER 1898 : 24). Aus dem Lungau werden einige Beobachtungen von TSCHUSI 1909 : 193 angeführt.
57. **Dreizehenmöwe** (*Rissa t. tridactyla* [L.]). Diese Art ist sehr selten innerhalb der Alpen. HAMPEL konnte ein Exemplar für seine Sammlung erbeuten (vgl. EDER 1898 : 24).
58. **Flußseeschwalbe** (*Sterna h. hirundo* L.). EDER 1898 : 24 berichtet, daß sich ein Exemplar in der Sammlung HAMPEL befinde.
59. **Hohltaube** (*Columba oe. oenas* L.). Als nicht häufiger Sommerbrutvogel wird die Hohltaube von EDER 1898 : 21 für Gastein angeführt. Ein Beleg findet sich auch in der Sammlung von HAMPEL. Im Jahre 1950 hatte ich einmal das Glück, diese Taube zwischen Gmünd und Malta zu sehen. Als Brutvogel konnte ich sie jedoch nicht nachweisen.
60. **Ringeltaube** (*Columba p. palumbus* L.). Viel häufiger als die vorhin besprochene Art ist die Ringeltaube in den tieferen Lagen des Gebietes anzutreffen. EDER 1898 : 21 beobachtete einige Exemplare bei Gastein. Ein Beleg findet sich auch in der Sammlung HAMPEL. Im Gebiet des Murwinkels brütet sie vereinzelt bis Ollschützen. Im Maltatal ist sie bis zum Pflüglhof zu sehen. Nur einmal beobachtete ich auf dem Wege Pflüglhof—Gmünder Hütte bei ca. 1200 m ein Exemplar an der Hochbrücke. Im Seebachtal sah ich zwei Ringeltauben bei der Gruber-Alm (1250 m) im Juli 1951.
61. **Turteltaube** (*Streptopelia t. turtur* [L.]). Als seltener Sommerbrutvogel ist die Turteltaube nach EDER 1898 : 21 bei Gastein anzutreffen. BEZZEL & REMOLD 1958 : 8 geben an, daß eine Turteltaube im Gebiete des Naßfeldes bei 2400 m von mehreren Beobachtern am 28. Juli 1956 gesichtet wurde. Ich sah mehrmals vereinzelt Turteltauben zwischen Gmünd und Malta, ohne einen Brutnachweis bringen zu können.
62. **Türkentaube** (*Streptopelia d. decaocto* [Frisvaldsky]). Während ich diese Taube in den früheren Jahren nur bei Tamsweg vorfand, hatte ich im Juli 1959 Gelegenheit, mehrere Jungtiere in Tamsweg und zwei bei Unterweißenburg im Lungau zu beobachten. Ein Brutnachweis fehlt noch.

63. **Kuckuck** (*Cuculus c. canorus* L.). Im gesamten Gebiet ist der Kuckuck bis zur Baumgrenze weit verbreitet. EDER 1898 : 13 vermerkte sein Vorkommen im Gasteiner Tal und bei Wildbadgastein. (Vgl. EDER 1898 : 13.) VIERHAPPER 1935 : 20 berichtet, daß die Erstankunft im Jahre 1873 in Gastein und auch in Tamsweg am 11. Mai erfolgte. Im Jahre 1874 wurde er in Gastein erstmals am 26. April und in Tamsweg am 21. Mai verzeichnet. ČAPEK berichtet von der Ankunft des Kuckucks in Muhr am 24. April 1897. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 8.
64. **Schleiereule** (*Tyto alba guttata* [C. L. Brehm]). Während ich diese Art im gesamten Untersuchungsgebiet nicht feststellen konnte, berichtet EDER 1898 : 12, daß sie im Gasteiner Tal vorkommen soll.
65. **Waldkauz** (*Strix a. aluco* L.). Der Waldkauz ist aus der Ordnung Strigiformes wohl die verbreitetste Art im Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe. Seine obere Verbreitungsgrenze liegt nach den bisherigen Feststellungen zwischen 1200 und 1300 m. Als Standvogel für das Gebiet von Gastein wird er schon von EDER 1898 : 12 angeführt; zwei Belegstücke finden sich in der Sammlung von HAMPEL.
66. **Sumpföhreule** (*Asio f. flammeus* [Pontoppidan]). Als seltener Durchzügler tritt diese Art nach EDER 1898 : 12 bei Gastein auf. Ein Beleg findet sich in der Kollektion von HAMPEL.
67. **Waldöhreule** (*Asio o. otus* [L.]). Von den Tallagen bis zur subalpinen Stufe brütet dieser Vogel. Bei ca. 1900 m beobachtete ich ein einzelnes Exemplar im Juli 1950 oberhalb der Oberen Mahr-Alm im Hafner-Gebiet.
68. **Uhu** (*Bubo b. bubo* [L.]). Aus der spärlich vorhandenen ornithologischen Literatur über dieses Gebiet ist zu entnehmen, daß der Uhu im vorigen Jahrhundert ziemlich regelmäßig gebrütet hat. Laut EDER 1898 : 12 befinden sich zwei Exemplare in der Sammlung von HAMPEL. Nach weiteren Angaben desselben Autors soll er in den Gebirgen um Gastein brüten. TSCHUSI 1877 : 16 erwähnt zwei Beobachtungen aus der Hafner-Ankogel-Gruppe. Ein Weibchen soll nach STORCH im Jahre 1852 im Saukar des Großarltales und ein Männchen 1862 im Hirschkar bei Gastein erlegt worden sein. Ich begegnete dem Uhu nur einmal bei Malta. Nach Aussage eines Jägers soll der Uhu im Lungau auch heute mehrfach als Brutvogel auftreten. TSCHUSI 1887 : 237 erwähnt, daß im Jahre 1885 ein Jäger bei Tweng 11 Stück erlegen konnte.
69. **Rauhfußkauz** (*Aegolius f. funereus* [L.]). In der unteren und oberen Nadelwaldstufe ist der Rauhfußkauz in allen Teilen der Hafner-Ankogel-Gruppe verbreitet. Seiner überaus zurückge-

- zogenen Lebensweise wegen wird er aber leicht übersehen. An verschiedenen Stellen des Gebietes konnte ich ihn in den Jahren 1949 bis 1959 zwölfmal eruieren. EDER 1898 : 12 führt an, daß TALSKY in der Sammlung von HAMPEL einen Beleg vorgefunden habe.
70. Steinkauz (*Carine n. noctua* [Scopoli]). EDER 1898 : 12 gibt diese Art für das Gasteiner Gebiet als Standvogel an. Ich konnte den Steinkauz im gesamten Gebiet nicht beobachten.
71. Sperlingskauz (*Glaucidium p. passerinum* [L.]). Dieser Kauz tritt in der Nadelwaldstufe mehr oder minder zahlreich auf. EDER 1898 : 12 berichtet nur, daß er als Standvogel im Gasteiner Tal vorkommen soll. TSCHUSI 1877 : 12 schreibt, daß nach Angaben von STORCH ein Exemplar am 12. September 1854 in Gastein erlegt wurde; nach einer brieflichen Mitteilung von JOCHER soll ein Sperlingskauz im Lungau geschossen worden sein. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 8—9.
72. Ziegenmelker (*Caprimulgus e. europaeus* L.). Bisher wurde der Ziegenmelker nur als seltener Durchzügler angetroffen. EDER 1898 : 12 berichtet, daß die Nachtschwalbe bei Herbstjagden aufträte.
73. Mauersegler (*Micropus a. apus* [L.]). Soweit größere Ortschaften in den tieferen Lagen des Untersuchungsgebietes vorhanden sind, findet man den Mauersegler brütend vor. Nach EDER 1898 : 13 kommt er regelmäßig als Brutvogel bei Gastein vor. Im Lungau brütet er im Bereich der Mur noch bei St. Michael und Höf. Im Murwinkel ist der Mauersegler aber nur noch auf seinen Fangflügen zu sehen. Im Maltatal sah ich diese Art noch vereinzelt bei Malta und ebenso bei Mallnitz, wo ich ihn mehrmals zusammen mit dem Alpensegler beobachten konnte.
74. Alpensegler (*Micropus m. melba* [L.]). Nach den recht zahlreichen Beobachtungen dieser Art in der Möllfurche besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der Alpensegler auch im Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe brütet. EDER 1900 : 162 beobachtete am 10. Juli 1900 ein Exemplar bei Wildbadgastein. Im Juli 1914 traf HELLMAYR (1915 : 154) wiederholt diese Art bei Mallnitz an. PUSCHNIG 1934 : 102 berichtet, daß der Alpensegler von BURKART am 11. Mai 1933 in 20 Exemplaren über der Lieser gesichtet wurde. Am 16. April 1934 und am 27. April 1935 wurden von BURKART abermals Alpensegler im Mölltal festgestellt (vgl. KLIMSCH 1935 : 102). BEZZEL & REMOLD 1958 : 9 konnten bei Mallnitz am 28. August 1956 gegen 5 Exemplare sehen. Ich konnte den Alpensegler wiederholt im gleichen Gebiet beobachten. Im Jahre 1951 sah ich 3 Tiere im Göbkar der Hochalmspitzgruppe.

75. **Blauracke** (*Coracias g. garrulus* L.). Als seltener Durchzügler wurde diese Art von STORCH 1851 im Kötschachtal bei Gastein nachgewiesen (vgl. EDER 1898 : 13).
76. **Wiedehopf** (*Upupa e. epops* L.). In der Sammlung von HAMPEL befinden sich laut Angabe von EDER 1898 : 16 mehrere Exemplare dieser Art. STORCH berichtet, daß ein Wiedehopf bei Gastein erlegt worden sein soll (vgl. TSCHUSI 1877 : 22). KEIDEL 1896 : 155 schreibt, daß er diesen Vogel wiederholt im Tamsweger Gebiet am Frühjahrszuge beobachten konnte. Im gleichen Gebiet traf auch ich ihn mehrmals an. Mitte Juli 1949 sah ich zweimal je ein Exemplar zwischen Malta und Gmünd.
77. **Wendehals** (*Jynx t. torquilla* L.). Im engeren Untersuchungsgebiet scheint der Wendehals nur selten zu brüten. Nach EDER 1898 : 15 erscheint er als seltener Durchzügler im Gasteiner Tal; in der Sammlung HAMPEL befindet sich ein Beleg. Zur Brutzeit vernahm ich seinen Ruf 1952 bei Malta und 1959 bei Höf im Lungau. HOFFMANN 1930 : 209 beobachtete diese Art nicht im eigentlichen Untersuchungsgebiet.
78. **Schwarzspecht** (*Dryocopus m. martius* [L.]). In den ausgedehnten Nadelwäldungen des gesamten Gebietes regelmäßig als Jahresvogel anzutreffen. EDER 1898 : 15 und 1900 : 162 stellte den Vogel wiederholt im Gasteiner Gebiet fest.
79. **Dreizehenspecht** (*Picoides tridactylus alpinus* C. L. Brehm). Seltener als vorhin besprochene Art tritt der Dreizehenspecht als Brutvogel auf. Man findet ihn vor allem in der oberen Nadelwaldstufe in allen Teilen der Hafner-Ankogel-Gruppe. Nach EDER 1898 : 15 findet sich ein Beleg in der Kollektion HAMPEL. TSCHUSI 1877 : 18 berichtet, daß STORCH am Fuße des Radhausberges bei Gastein diesen Vogel nicht selten beobachtete. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 9.
80. **Kleinspecht** (*Dryobates minor hortorum* [C. L. Brehm]). EDER 1898 : 15 sichtete ein Paar in Gastein. HOFFMANN 1930 : 209 stellte ihn für das Gebiet nicht fest. Ich traf ihn nur einmal bei Gmünd an.
81. **Großer Buntspecht** (*Dryobates major pinetorum* [C. L. Brehm]). Diese Art konnte innerhalb der Waldstufe regelmäßig als Standvogel angetroffen werden. EDER 1898 : 15 bezeichnete sie als häufigste Art unter den Spechten im Gasteiner Gebiet. An einigen Stellen konnte ich sie bis nahe zur Baumgrenze als Brutvogel beobachten.
82. **Grünspecht** (*Picus v. viridis* [L.]). Als Standvogel ebenfalls weit verbreitet. Zahlenmäßig jedoch nicht so häufig wie der Große Buntspecht. EDER 1898 : 15 beobachtete diesen Vogel bei Gastein und gibt an, daß er in der Sammlung von

- HAMPEL vertreten sei. Ebenfalls bei Gastein wurde er auch von HOFFMANN 1930 : 209 festgestellt.
83. Grauspöcht (*Picus c. canus* [Gmelin]). In den tieferen Lagen findet man den Grauspöcht seltener als den Grünspecht. Dafür konnte er aber an einigen Stellen noch nahe der Baumgrenze eruiert werden: so an der Oberen Mahr-Alm, am Unteren Rotgüldensee und im Gößgraben auf dem Wege zum Arthur-v.-Schmid-Haus.
 84. Häublerche (*Galerida c. cristata* [L.]). Ich konnte diese Art im Gebiet nicht beobachten. Nach Angabe von EDER 1898 : 20 findet sich ein Exemplar in der Sammlung von HAMPEL. TSCHUSI 1877 : 28 führt an, daß HABERLANDER & JOCHER im Winter 1871/72 und im Herbst 1875 einige Exemplare dieser Art bei Tamsweg gesehen haben.
 85. Heidelerche (*Lullula a. arborea* [L.]). Diese Art ist mir im gesamten Gebiet nirgends begegnet. Laut Bericht von TSCHUSI 1877 : 28 soll sie von JOCHER bei Tamsweg beobachtet worden sein und nach EISENHAMMER's Mitteilung soll sie im genannten Gebiet sogar als Brutvogel vorkommen.
 86. Feldlerche (*Alauda a. arvensis* L.). Als Zugvogel konnte sie wiederholt bei Tamsweg festgestellt werden. Auch im übrigen Gebiet dürfte sie am Durchzug nicht selten sein. EDER 1898 : 20 kennt sie nicht im Gasteiner Gebiet, wohl aber TALSKEY. In der Sammlung von HAMPEL findet sich ein Beleg. Ich konnte der Feldlerche nur zwischen Gmünd und Malta im Jahre 1951 begegnen und im Tamsweger Gebiet bei Höf im Jahre 1959. Mangels an Biotopen dürfte die Feldlerche wohl nur seltener Brutvogel im Gebiet sein.
 87. Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne r. rupestris* [Scopoli]). Vereinzelte Exemplare wurden im Jahre 1949 bei Mallnitz im Dössener Graben und im unteren Seebachtale beobachtet; im gleichen Gebiet sah ich sie auch im Juli des Jahres 1952. Ebenfalls im Dössener Graben beobachteten BEZZEL & REMOLD 1958 : 9 eine Felsenschwalbe am 26. Juli 1956. Brütend ist sie mir in wenigen Exemplaren bei Malta bekannt. Vgl. STENGEL 1960 : 32, der sie auch bei der Brandstatt und beim Blauen Tumpf bei der Gmünder Hütte feststellte.
 88. Mehlschwalbe (*Delichon u. urbica* [L.]). Soweit geschlossene Siedlungen vorkommen, findet man die Mehlschwalbe brütend vor. Auf ihren Fangflügen gelangt sie jedoch auch weit über die Baumgrenze. EDER 1898 : 13 berichtet, daß die Mehlschwalbe nur sparsam bei Wildbadgastein, häufiger aber in Hofgastein anzutreffen sei. Hier wurde sie auch von HOFFMANN 1930 : 205 verzeichnet, ferner bei Mallnitz und am Radhausberg bei Gastein am Naßfeld in 1605 m Höhe.

89. **Rauchschwalbe** (*Hirundo r. rustica* L.). Gleich der Mehlschwalbe ist auch die Rauchschwalbe streng an die Siedlungsgebiete gebunden. Im Gegensatz zu jener Art steigt sie aber als Brutvogel nicht so hoch ins Gebirge. Nur auf ihren Fangflügen ist sie oft ebenfalls weit über der Baumgrenze zu sehen. Für das Gasteiner Gebiet wird sie von EDER 1898 : 13 und HOFFMANN 1930 : 205 als häufiger Sommervogel angeführt.
90. **Pirol** (*Oriolus o. oriolus* [L.]). Bisher gilt diese Art nur als seltener Durchzügler. In der Sammlung von HAMPEL findet sich ein Beleg. Nach Angabe von EDER 1898 : 13 wird der Pirol gelegentlich auf dem Herbstzug im Gasteiner Tal beobachtet.
91. **Kolkrabe** (*Corvus c. corax* L.). Im Vergleich zu anderen Gebieten tritt der Kolkrabe in der Hafner-Ankogel-Gruppe nicht sehr häufig auf. Unter anderem konnte ich ihn in der Umgebung der Murhütte (Schmalzgraben), am Unteren Rotgüldensee, auf der Schoderalm (Großarlal), bei der Ochsenhütte im Lanischkar, im Gößgraben und bei der Lassacher Alm im Seebachtal verzeichnen. EDER 1898 : 14 führt ihn als Brutvogel in den höheren Lagen bei Gastein an. In den Herbst- und Wintermonaten steigt er gelegentlich tief ins Tal herab. So konnte ich ihn im Jänner 1949 mehrfach bei Mallnitz beobachten, wo er auf Misthaufen in der Nähe der Bauernhäuser nach Nahrung suchte.
92. **Askrähe** (*Corvus corone* L.).
- a) **Rabenkrähe** (*C. c. corone* L.). Brütet nur in den tieferen Tallagen bei Muhr, Hintermuhr, Malta und Mallnitz. Im Dössener Tal steigt sie etwas höher empor. Im Juli 1959 hatte ich mehrfach Gelegenheit, die Rabenkrähe am Unteren Rotgüldensee bei ca. 1750 m zu beobachten. Ob sie in dieser Höhenlage auch brütet, ist mir nicht bekannt. Laut PLAZ 1911 : 14 brütet im Gebiet nur die ssp. *corone* (vgl. auch MEISE 1928 : 40 und 46). Im Gasteiner Tal wurde sie von EDER 1898 : 14 als häufiger Standvogel festgestellt, ebenso von HOFFMANN 1930 : 187, der sie auch bei Mallnitz vorfand.
- b) **Nebelkrähe** (*C. c. cornix* L.). Im Gasteiner Tal erscheint sie nach Angabe von EDER 1898 : 14 nur als Durchzügler. Ebenfalls nur als Wintergast beobachtete ich mehrere Exemplare dieser Rasse im Jänner 1949 bei Mallnitz. Darunter befanden sich auch Bastarde zwischen beiden Rassen. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 9.
93. **Saakrähe** (*Corvus f. frugilegus* L.). Erscheint ebenfalls als Wintergast. EDER 1898 : 14 erwähnt sie für Gastein. Nach TSCHUSI 1877 : 50 fand sie JOCHER häufig im Gebiet von Tamsweg vor. Während eines Aufenthaltes im Jänner

- 1949 bei Mallnitz hatte ich wiederholt Gelegenheit, diese Art zu beobachten.
94. Dohle (*Coloeus monedula* ssp.?). Als Brutvogel ist die Dohle in der Hafner-Ankogel-Gruppe nicht zu finden. Sie wurde aber mehrfach als Wintergast beobachtet. EDER 1898 : 14 erwähnt sie als Durchzügler für das Gasteiner Tal. Ein Beleg befindet sich in der Sammlung von HAMPEL. Im Jänner 1949 sah ich bei Mallnitz zwei Exemplare.
95. Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes* [L.]).
- a) Alpentannenhäher (*N. c. caryocatactes* [L.]). In den ausgedehnten Nadelwaldbeständen und besonders in den Zirbengebieten ist er weit verbreitet und häufig im Gebiet. Außerhalb der Brutzeit ist der Tannenhäher bis zur Baumgrenze anzutreffen. EDER 1898 : 14 beobachtete diesen Vogel wiederholt in der Prossau.
- b) Sibirischer Tannenhäher (*N. c. macrorhynchos* C. L. Brehm). Laut Angabe von EDER 1898 : 14 finden sich zwei Exemplare dieses temporären Invasionsvogels in der Sammlung von HAMPEL und ein weiteres Stück in der Schule von Wildbadgastein.
96. Eichelhäher (*Garrulus g. glandarius* [L.]). Der Eichelhäher tritt im gesamten Gebiet regelmäßig auf. Im Gegensatz zum Tannenhäher ist er außerhalb der Brutzeit an der Baumgrenze nur selten zu sehen. Im Maltatal konnte ich ihn bei der Breitmoosalt-Jagdhütte in 1785 m Höhe, im Gößgraben bei der Unteren Kohlmayer-Alm (1130 m), im Dössener Graben in der Umgebung der Korat-Hütte bei ca. 1650 m, im Seebachtal nahe der Lassacher Alm bei ca. 1400 m und am Unteren Rotgüldensee bei ca. 1700 m beobachten. EDER 1898 : 14 erwähnt diese Art als Standvogel für das Gasteiner Tal; ein Beleg findet sich in der Sammlung HAMPEL.
97. Elster (*Pica p. pica* [L.]). Während meiner Untersuchungszeit in der Hafner-Ankogel-Gruppe konnte ich diese Art nicht antreffen. Umso interessanter sind daher die Angaben von TSCHUSI 1877 : 49, wonach STORCH die Elster bis zum Jahre 1861 im Gasteiner Tal vorgefunden habe. JOCHER berichtete an TSCHUSI, daß er die Elster bei Tamsweg selbst in den Wintermonaten nur selten beobachten konnte. Nach EDER 1898 : 14 befindet sich ein Beleg in der Sammlung von HAMPEL, EDER selbst hatte Gelegenheit, ein Paar in Gastein zu beobachten.
98. Alpenkrähe (*Pyrrhocorax pyrrhocorax erythrorhamphus* Vieillot). Auch diese Art fand ich im Gebiet nicht vor. EDER 1898 : 14 schreibt, daß sie HINTERBERGER „einzeln auf der das Herzogthum Salzburg von Kärnten“ scheidenden Tauernkette angetroffen habe. TSCHUSI. 1915 : 30 führt sie

unter unsicheren oder falschen Angaben für das Gebiet an. In einem Brief an TSCHUSI schreibt VIERHAPPER, daß er „vor vielen Jahren im Bundschuhtale (Lungau) drei Exemplare unter vielen Alpendohlen“ beobachtet habe.

99. **Alpendohle** (*Pyrrhocorax g. graculus* [L.]). Im Gebirge ist diese Art als Brutvogel sehr unterschiedlich verbreitet. EDER 1898 : 13—14 schreibt, daß sie im hohen Gebirge nistet und zur Winterszeit in Scharen ins Tal kommt. Ich konnte aber die Alpendohle im Gebiet des Säulecks und auf der Tischlerspitze nur in vereinzelt Exemplaren beobachten. Im Hafner- und Sonnblickstock scheint sie überhaupt zu fehlen, da ich sie in diesen Gebieten nie angetroffen habe.
100. **Kohlmeise** (*Parus m. major* L.). Im Gebiet der Kulturlandschaft ist die Kohlmeise überall recht häufig. Nach meinen Beobachtungen steigt sie aber nur selten über die 1600-Meter-Grenze empor. EDER 1898 : 17 und HOFFMANN 1930 : 197 beobachteten sie bei Gastein.
101. **Blaumeise** (*Parus c. caeruleus* L.). Im Gegensatz zur Kohlmeise tritt die Blaumeise nur sehr vereinzelt auf. EDER 1898 : 17 fand sie im Gasteiner Tal nicht vor, doch schreibt er, daß TALSKY im benachbarten Rauristal Blaumeisen angetroffen habe; in der Sammlung von HAMPEL findet sich ein Beleg. HOFFMANN 1930 : 197 beobachtete sie ebenfalls in Gastein. Ich verzeichnete vereinzelt Stücke bei Mallnitz, Malta und ein Exemplar bei Obermalta. Im Murwinkel tritt die Blaumeise nicht auf, wohl aber im Becken von St. Michael.
102. **Tannenmeise** (*Parus ater abietum* C. L. Brehm). Dieser Vogel brütet häufig in den großen Waldgebieten. In den Sommermonaten dringt er bis zur Baumgrenze vor, vereinzelt Exemplare sah ich sogar in den Latschenbeständen. EDER 1898 : 17 und HOFFMANN 1930 : 197 beobachteten die Tannenmeise in Gastein und im Bocksteintal.
103. **Haubenmeise** (*Parus cristatus mitratus* C. L. Brehm). Von den Tallagen bis zur Baumgrenze ist die Haubenmeise regelmäßig anzutreffen. Sie kommt im gesamten Gebiet häufig vor.
104. **Sumpfmehse** (*Parus palustris communis* Conrad). Das Vorkommen der Sumpfmehse in der Hafner-Ankogel-Gruppe ist sehr fraglich. KELLER 1890 : 84 schreibt nur sehr allgemein über die Verbreitung dieses Vogels in Kärnten. Von HOFFMANN 1930 wird die Sumpfmehse für Gastein überhaupt nicht genannt. Dagegen schreibt EDER 1898 : 17: „ . . Die Sumpfmehse ist die häufigste der dort vorkommenden Meisenarten.“ In diesem Fall ist wohl anzunehmen, daß EDER (l. c.) die Sumpfmehse mit der wirklich sehr häufigen Alpenmeise verwechselt haben dürfte.

105. **Alpenmeise** (*Parus atricapillus montanus* Conrad). Wohl die häufigste Meise im Gebiet. Sie kommt von den Tallagen bis zur Baumgrenze regelmäßig vor. HOFFMANN 1930 : 197 gibt die Alpenmeise aus dem Bocksteintal und aus der Umgebung von Gastein an.
106. **Schwanzmeise** (*Aegithalos caudatus europaeus* Hermann). Relativ weit verbreitet ist die Schwanzmeise. Sie ist aber in den Niederungen häufiger zu finden als in höheren Lagen. EDER 1898 : 17 fand Jungvögel dieser Art bei Gastein.
107. **Kleiber** (*Sitta europaea caesia* [Wolf]). Der Kleiber ist im gesamten Gebiet verbreitet, tritt aber nirgends häufig auf. Er ist sowohl im Kulturgebiet als auch in höheren Lagen anzutreffen. Ob die Bewohner der höheren Lagen zur Subspezies *hoerningi* zählen, wurde noch nicht untersucht. Nach Angabe von EDER 1898 : 15 ist der Kleiber nicht häufiger Standvogel bei Gastein; ein Exemplar befindet sich in der Sammlung HAMPEL.
108. **Waldbaumläufer** (*Certhia familiaris macrodactyla* C. L. Brehm). In den großen geschlossenen Waldungen der Hafner-Ankogel-Gruppe ist der Waldbaumläufer weit verbreitet. An vielen Stellen konnte ich ihn bis zur Waldgrenze verfolgen. Die reinen Zirbenbestände scheint er seltener zu bewohnen. EDER 1898 : 15 fand ihn im Gasteiner Gebiet ziemlich häufig.
109. **Gartenbaumläufer** (*Certhia b. brachydactyla* C. L. Brehm). Diese Art wurde weder von mir noch von KELLER, EDER, PLAZ (l. c.) im Gebiet festgestellt. Eine fragliche Beobachtung stammt von HOFFMANN 1930 : 106. In diesem Fall dürfte es sich wohl auch um den Waldbaumläufer handeln.
110. **Mauerläufer** (*Tichodroma muraria* [L.]). KELLER 1890 : 73 schreibt: „Die gesammten eigentlichen Hochalpen des kärntischen Oberlandes beherbergen die ‚lebendige Alpenrose‘, . . .“ Ich begegnete dieser Art nur wenige Male, so an den Felswänden zwischen Oberem Rotgüldensee und der Wastelkarscharte, am Weinschnabel, unter der Spitze des Kölnprein, am Großen Sonnblick und am Säuleck. Im Jänner 1949 sah ich den Mauerläufer in der Ortschaft Mallnitz. EDER 1898 : 15 beobachtete ihn mehrfach im Winter am Kirchturm von Wildbadgastein. Auch nach seiner Angabe brütet der Mauerläufer im Hochgebirge. In der Sammlung HAMPEL finden sich einige Belege. KEIDEL 1896 : 155 berichtet, daß er im Frühjahr drei Exemplare bei Tamsweg erlegt habe. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 9.
111. **Wasserramsel** (*Cinclus cinclus meridionalis* [A. E. Brehm]). Entlang der Gewässer brütet die Bachamsel regelmäßig bis

- über die 1500-m-Grenze. EDER 1898 : 17 beobachtete sie als Brutvogel an der Gasteiner Ache und im Kötschachtal.
112. **Zaunkönig** (*Troglodytes t. troglodytes* [L.]). Erscheint regelmäßig im gesamten Gebiet von den Tallagen bis zur Baumgrenze und außerhalb der Brutzeit auch vereinzelt noch in der Latschen- und Erlénregion. EDER 1898 : 72 berichtet von 6 Brutplätzen aus dem Gasteiner Gebiet. ČAPEK 1898 : 72 erwähnt zwei Exemplare aus Muhr (16. März 1896). HOFFMANN 1930 : 204 beobachtete den Zaunkönig mehrfach bei Gastein, im Naßfeldtal und am Naßfeld selbst.
113. **Steinschmätzer** (*Oenanthe oe. oenanthe* [L.]). Als Brutvogel ist er auf den felsigen und moränenschuttbedeckten Hängen und in der Almregion regelmäßig verbreitet. Zur Zeit des Zuges kann man ihn auch in den Tallagen häufig antreffen. Außerhalb der Brutzeit beobachtete ich wiederholt Flüge, so Mitte August 1951 knapp unter dem Petereck in ca. 2800 m Höhe, weiters im Juli 1953 beim Aufstieg zum Schwarzhorn, am Schneewinkelspitz und auf der Maresenspitze ebenfalls in ca. 2800 m Höhe. EDER 1898 : 19 führt diese Art als Brutvogel für das Gasteiner Gebiet an.
114. **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra* [L.]). Auf den Wiesen der Täler kann man dem Braunkehlchen regelmäßig begegnen. In einzelnen Talwinkeln der Hafner-Ankogel-Gruppe konnte ich diese Art in einer Höhe von ca. 1450 m beobachten. EDER 1898 : 19 fand ein Exemplar bei Bockstein vor. Er berichtet, daß TALSKEY diesen Vogel im Rauris gesehen habe. Nach späteren Beobachtungen von EDER 1900 : 163 hat die Zahl der Braunkehlchen bei Gastein zugenommen. PUSCHNIG 1934 : 102 berichtet, daß BURKART diese Art im Liesertal häufig angetroffen habe. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 10.
115. **Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus ph. phoenicurus* [L.]). Im Gebirge kommt diese Art nicht vor. Als Brutvogel fand ich sie vereinzelt bei Mallnitz, häufiger bei Malta und Obermalta, ferner in einzelnen Exemplaren in der Umgebung des Pflüghofes im Maltatal und bei Muhr. EDER 1898 : 19 sah ein Männchen bei Gastein. 1900 : 163 schreibt er, daß er den Gartenrotschwanz bei Gastein häufiger angetroffen habe als 1898. HOFFMANN 1930 : 204 sah ihn ebenfalls bei Gastein.
116. **Hausrotschwanz** (*Phoenicurus ochruros gibraltariensis* [Gmelin]). Schon EDER 1898 : 19 führt diesen Vogel als einen der häufigsten Vögel des Gasteiner Gebietes an. Er ist allgemein von den Tallagen bis zu den höchsten Regionen verbreitet und fehlt nur in den Waldgebieten. In der Kattowitzter Hütte bei 2400 m hatte ich fast alljährlich Gelegenheit, ein Brutpaar zu beobachten. Die Zahl der Jungen bzw. der

Eier schwankte in den einzelnen Jahren zwischen vier und fünf.

117. **Blaukehlchen** (*Luscinia svecia cyanecula* [Wolf]). Als seltener Durchzügler wurde das Blaukehlchen bisher nur in wenigen Exemplaren festgestellt. Nach EDER 1898 : 19 befindet sich in der Sammlung von HAMPEL ein Männchen. Es soll das einzige Exemplar sein, daß HAMPEL erlegen konnte. Ein weiterer Beleg findet sich in meiner Sammlung aus dem Tamsweger Gebiet vom 12. April 1922.
118. **Rotkehlchen** (*Erithacus r. rubecula* [L.]). Vorwiegend in Tallagen verbreiteter Brutvogel. Entlang der Bäche kann man ihn aber auch in größeren Höhen, in der Regel bis 1450 m, vorfinden. EDER 1898 : 19 bezeichnet das Rotkehlchen als häufigen Sommervogel des Gasteiner Tales. Auch HOFFMANN 1930 : 205 fand es im gleichen Gebiet.
119. **Wacholderdrossel** (*Turdus pilaris* L.). Als Wintergast wurde diese Drossel von EDER 1898 : 18 bei Gastein festgestellt. Ferner findet sich ein Beleg in der Kollektion von HAMPEL. Ich sah diesen Vogel wiederholt als Wintergast im Tamsweger Gebiet. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 9.
120. **Misteldrossel** (*Turdus v. viscivorus* L.). In den Nadelwäldern ist diese Art überall regelmäßig anzutreffen. Laut TSCHUSI 1877 : 32 wurde die Misteldrossel im Tamsweger Gebiet von JOCHER brütend vorgefunden. Nach EDER 1898 : 18 und 1900 : 163 brütet sie im Gasteiner Gebiet. In fast allen Teilen des Gebietes konnte ich die Misteldrossel bis zur Baumgrenze hinauf verfolgen. In den Wintermonaten erscheint sie auch regelmäßig in Nähe der menschlichen Siedlungen und Obstanlagen.
121. **Singdrossel** (*Turdus ericetorum philomelos* C. L. Brehm). Ähnlich der Misteldrossel tritt auch die Singdrossel im gesamten Gebiet regelmäßig auf. EDER 1898 : 18 stellte sie als Sommervogel für das Gasteiner Gebiet fest. ČAPEK 1898 : 79 berichtet, daß zwei Exemplare bereits am 11. Februar 1897 in Muhr beobachtet werden konnten. Als Brutvogel konnte ich die Singdrossel an einigen Stellen bis zur Baumgrenze verfolgen.
122. **Alpenringdrossel** (*Turdus torquatus alpestris* [C. L. Brehm]). Der Kampfgürtel, die Krummholzbestände und die Almmatten bilden ihren bevorzugten Biotop. Sie tritt im gesamten Gebiet auf. Auf bereits flügge Jungvögel stieß ich im Ochsenkar des Hafners zwischen Geröll und Vegetationsstellen bei 2700 m. EDER 1898 : 18 gibt diese Art als Brutvogel für das Gebirge von Gastein an, wo er ferner in den Tallagen zur Zugzeit große Scharen dieser Art beobachten

- konnte. KEIDEL 1896 : 155 sah die Ringamsel während des Frühjahrszuges bei Tamsweg.
123. Amsel (*Turdus m. merula* L.). Brütet regelmäßig im Gebiet, dringt aber nirgends bis zur Baumgrenze vor. Nach EDER 1898 : 18 findet man die Amsel in der Umgebung von Gastein regelmäßig. Im gleichen Gebiet beobachtete sie auch HOFFMANN 1930 : 203.
124. Steinrötel (*Monticola saxatilis* [L.]). Über die Verbreitung dieser Art im Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe ist man auch heute noch schlecht unterrichtet. Ich begegnete ihr einige Male im Gebiet der Mallnitzer Scharte und der Marzenspitze. TSCHUSI 1877 : 43 schreibt, daß STORCH ein Weibchen im Jahre 1837 im Eselkar des Naßfeldes und ein weiteres Exemplar am 7. August 1871 im Tappenkar des Kleinarl-Tales erlegt habe. Nach PUSCHNIG 1934 : 102 sah BURKART den Steinrötel im Radelgraben bei Gmünd. BEZZEL & REMOLD 1958 : 9 führen ein Exemplar im Naßfeldgebiet vom 22. August 1955 und ein weiteres am Seekopf (Naßfeld) vom folgenden Tag an. (Vgl. auch TRATZ 1956 : 85.)
125. Gelbspötter (*Hippolais i. icterina* [Vieillot]). Dürfte im Gebiet nur seltener Durchzügler sein. TSCHUSI 1877 : 35 schreibt, daß JOCHER diese Art im Lungau angetroffen habe. Weitere Beobachtungen liegen nicht vor.
126. Gartengrasmücke (*Sylvia borin* [Boddaert]). Brutvogel im gesamten Gebiet, jedoch nicht über der 1700-m-Isohypse. HOFFMANN 1930 : 200 beobachtete sie im Böcksteintal und am Osthang des Naßfeldes bei 1640 m. EDER 1898 : 18 und 1900 : 163 traf sie im Gasteiner Gebiet und am Schleierfall im Naßfeld an. Im Maltagraben begegnete ich diesem Vogel mehrmals auch in Höhen über 1600 und 1700 m. In der Umgebung der Breitmooshalt-Jagdhütte (ca. 1750 m) war die Gartengrasmücke in Gesellschaft mit Hauben-, Tannen- und Alpenmeisen zu beobachten. Am Ochsenboden, bei ca. 1650 m, sah ich sie zusammen mit dem Dreizehenspecht.
127. Mönchsgrasmücke (*Sylvia a. atricapilla* [L.]). Von allen im Gebiet auftretenden Grasmücken ist die Mönchsgrasmücke am regelmäßigsten verbreitet. Von der Talstufe steigt sie gebietsweise bis in die subalpine Höhenstufe empor. Nach EDER 1898 : 18 brütet sie im Gasteiner Gebiet; ebenso nach HOFFMANN 1930 : 200. Dieser fand sie auch im Naßfeld vor. Den bereits von HOFFMANN (l. c) beobachteten abgeschliffenen „Überschlag“ beim Gesang der Mönchsgrasmücke, wodurch die ausgesprochen geleierten Schlußstrophen zustandekommen, konnte auch ich feststellen.
128. Dorngrasmücke (*Sylvia communis cinerea* [Bechstein]). Auch diese Grasmücke bewohnt mehr die Tallagen des Ge-

- bietes. Ich konnte sie vor allem in den Haupttälern, und zwar im Murwinkel, Maltatal und in der Umgebung von Mallnitz beobachten. EDER 1898 : 18 gibt sie als Sommerbrutvogel für Gastein an. HOFFMANN 1930 : 202 begegnete ihr am Eingang des großen Bocksteintales.
129. Klappergrasmücke (*Sylvia c. curruca* [L.]). Von der alpinen Stufe bis zur Baumgrenze verbreitet. Wie bereits CORTI 1959 : 559 anführt, zählt sie in dieser Höhenlage zu den Charaktervögeln der Nadelwaldstufe. Ich beobachtete sie im gesamten Gebiet der Hafner-Ankogel-Gruppe. EDER 1898 : 18 sah sie auch bei Gastein.
130. Zilpzalp (*Phylloscopus c. collybita* [Vieillot]). Als Sommerbrutvogel weit verbreitet im Gebiet. Steigt von den Tälern bis zur Baumgrenze empor. Im Juli 1953 hörte ich seinen Gesang in Latschen-Grünerlenbeständen am Hafnereck bei 2100 m. In ähnlichen Höhenlagen vernahm ich seinen Ruf auch im Gößkar und im Seebachtal. Eigenartig ist es, daß EDER 1898 : 18 den Zilpzalp nur einmal bei Gastein gehört hat. Im gleichen Raum wurde er auch von HOFFMANN 1930 : 198 beobachtet.
131. Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus fitis* [Bechstein]). Verglichen mit dem Zilpzalp tritt dieser Vogel viel seltener auf. Seine Verbreitung ist ausschließlich auf die Tallagen beschränkt. Bei Muhr fand ich ihn nicht mehr vor, bei Malta und Mallnitz nur sehr vereinzelt. EDER 1898 : 18 vernahm den Gesang dieses Vogels mehrmals bei Gastein.
132. Berglaubsänger (*Phylloscopus b. bonelli* [Vieillot]). Bei Gastein und Wildbadgastein wurde er von EDER 1900 : 163 und von HOFFMANN 1930 : 199 nachgewiesen. Ich traf ihn im Murwinkel bei Muhr an und einzelne Exemplare auch noch bei 1700 m am Unteren Rotgüldensee. Ferner stellte ich ihn im Maltatal und im Gößgraben fest und auch im Dörsener Graben bei Mallnitz notierte ich ihn wiederholt. Die Art ist im Gebiet viel weiter verbreitet als bisher angenommen wurde. Vgl. BEZZEL & REMOLD 1958 : 9.
133. Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix* [Bechstein]). Nach meinen bisherigen Untersuchungen fehlt diese Art in der Hafner-Ankogel-Gruppe als Brutvogel. HOFFMANN 1930 : 199 beobachtete jedoch eine Familie des Waldlaubsängers in gemischtem Waldbestand bei Gastein. Ein Exemplar vernahm ich am Rotgüldensee bei ca. 1700 m zur Zugzeit.
134. Wintergoldhähnchen (*Regulus r. regulus* [L.]). Als Charaktervogel der ausgedehnten Nadelwäldungen erscheint es regelmäßig und dringt mancherorts bis zur Baumgrenze empor.
135. Grauschnäpper (*Muscicapa st. striata* [Pallas]). Soweit die entsprechenden Biotope vorhanden sind, kommt der Grau-

- schnäpper im Gebiet bis etwa 1250 m vor. EDER 1898 : 16 sah ihn flüchtig bei Wildbadgastein.
136. Halsbandfliegenschnäpper (*Muscicapa a. albicollis* Temminck). Als seltener Durchzügler wurde von HAMPEL ein Beleg für das Gebiet von Gastein gesammelt (vgl. EDER 1898 : 16).
137. Zwergschnäpper (*Siphia p. parva* [Bechstein]). Obwohl der Zwergschnäpper bereits mehrfach von verschiedenen Autoren im Gebiet von Gastein beobachtet werden konnte, wird dies in der Zusammenfassung von ASCHENBRENNER & PETERS 1958 : 17—21 nicht erwähnt. EDER 1898 : 16 stellte diese Art mehrfach bei Gastein fest, ebenso HOFFMANN 1930 : 198. Bei Wildbadgastein wurde ein Exemplar von TALSKY 1889 : 339 notiert. Ich sah den Zwergschnäpper im Murwinkel bei Muhr, im MaltaTal zwischen Malta und Obermalta und bei Gmünd. Spätere Untersuchungen werden sicherlich ein noch weit größeres Brutgebiet innerhalb der Hafner-Ankogel-Gruppe ergeben.
138. Alpenbraunelle (*Prunella c. collaris* [Scopoli]). Oberhalb der Baumgrenze und im Kampfgürtel tritt die Alpenbraunelle im gesamten Gebiet regelmäßig als Brutvogel auf. An vielen Stellen traf ich sie außerhalb der Brutzeit im Sommer sogar noch in der Nähe der Gletscher und Schneefelder an. Im Kühkar des Großen Sonnblick fand ich noch zwei Brutpaare bei 2600 m (vgl. CORTI 1959 : 48).
139. Heckenbraunelle (*Prunella m. modularis* [L.]). Die Heckenbraunelle dringt stellenweise bis zur Baumgrenze empor. Ich konnte sie in allen Tälern beobachten. Nach TSCHUSI 1877 : 40 ist sie ein nicht seltener Sommerbrutvogel im Gebiet um Tamsweg, EDER 1898 : 16 gibt für Gastein nur den Beleg aus der Sammlung HAMPEL an, doch aus der von TSCHUSI hinzugefügten Fußnote geht hervor, daß dieser die Heckenbraunelle öfters als Brutvogel bei Gastein feststellen konnte.
140. Baumpieper (*Anthus t. trivialis* [L.]). Bis etwa 1300 m ist der Baumpieper im Gebiet nicht selten anzutreffen. Falls geeignete Biotope gegeben sind, brütet er auch noch höher. EDER 1898 : 19 stellte ihn wiederholt bei Gastein fest; ein Beleg findet sich in der Sammlung von HAMPEL.
141. Wasserpieper (*Anthus sp. spinoletta* [L.]). Ist in der Almregion des gesamten Gebietes regelmäßig als Brutvogel anzutreffen. HOFFMANN 1930 : 195 beobachtete ihn im Naßfeld bei ca. 1650 m.
142. Schafstelze (*Motacilla flava* ssp.?). Während des Frühjahrszuges 1949 beobachtete ich mehrere Exemplare bei Höf im Lungau. Weitere Beobachtungen über diese Art im Gebiet liegen nicht vor.

143. **Gebirgsstelze** (*Motacilla c. cinerea* Tunstall). Entlang der Gebirgswässer trifft man die Gebirgsstelze im gesamten Gebiet an. Einmal gelang es mir, eine Brutstelle im Gebiet des Oberen Rotgüldensees bei ca. 2000 m zu finden. Nach meinen Beobachtungen ist in der Regel die 1700-m-Isopyse ihre obere Verbreitungsgrenze.
144. **Bachstelze** (*Motacilla a. alba* L.). Weit verbreiteter Brutvogel. Während EDER 1898 : 19 mitteilt, daß er diese Art nur bei Hof- und Dorfgastein gesehen habe, berichtet er 1900 : 163, daß er sie auch bei Bökkstein beobachten konnte. Nach ČAPEK 1898 : 79 trafen die ersten Bachstelzen in Muhr im Jahre 1897 am 16. März ein.
145. **Seidenschwanz** (*Bombycilla g. garrulus* [L.]). Als Invasionsvogel wurde der Seidenschwanz mehrfach im Gebiet angetroffen. In der Sammlung HAMPEL finden sich drei Belege (vgl. EDER 1898 : 16). Nach TSCHUSI 1877 : 45 wurde ein Seidenschwanz Anfang Mai 1876 bei Tamsweg beobachtet. 1905 : 32—33 beschreibt TSCHUSI das Auftreten des Seidenschwanzes in einer Reihe von Ortschaften, die alle im Untersuchungsgebiet liegen. Auch bei der Invasion 1910/1911 wurden am 5. März 1911 gegen 20 Stück bei Mauterndorf gesichtet (vgl. TSCHUSI 1911 : 5). Beim Masseneinflug in den Invasionsjahren 1957/58 und 1958/59 wurden Seidenschwänze am 8. März 1958 bei Tamsweg und am 10. März 1959 bei Mallnitz festgestellt (vgl. SCHÖNBECK 1960 : im Druck).
146. **Raubwürger** (*Lanius e. excubitor* L.). Als Wintergast wurde diese Art vereinzelt nachgewiesen. Nach EDER 1898 : 16 findet sich ein Beleg in der Sammlung von HAMPEL. Leider war mir dieser Beleg nicht zugänglich, so daß ich die geographische Rasse nicht bestimmen konnte. Ein Vertreter der subsp. *excubitor* (nach OLIVIER 1944 : 132) stammt vom 21. Dezember 1922 aus Tamsweg. (Beleg in Coll. SCHÖNBECK.)
147. **Rotrückenwürger** (*Lanius c. collurio* L.). Entlang der Täler, wo er geeignete Biotope vorfindet, konnte ich den Rotrückenwürger bis 1200 m antreffen. EDER 1900 : 162 beobachtete ihn bei Dorfgastein. In der Sammlung von HAMPEL finden sich nach Angabe von EDER 1898 : 16 Männchen und Weibchen.
148. **Star** (*Sturnus v. vulgaris* L.). Nach bisherigen Feststellungen ist der Star nur regelmäßiger Durchzügler im Gebiet. TSCHUSI 1877 : 53 schreibt zwar, daß der Star nach Angabe von JOCHER bei Tamsweg brütet, ich konnte ihn jedoch im Murwinkel nicht antreffen. Bloß zwei Stopfstücke sah ich in einer Gastwirtschaft in Muhr, die aus der Ortschaft Muhr stammen sollen. Auch EDER 1898 : 13 nennt

- ihn nur als Durchzügler bei Gastein; er erwähnt auch einen Beleg aus der Kollektion HAMPEL.
149. **Haussperling** (*Passer d. domesticus* [L.]). Als Charaktervogel der Kulturlandschaft ist der Haussperling nur in den Tallagen anzutreffen. Soweit er geeignete Biotope vorfindet, kann er stellenweise bis etwa 1200 m emporsteigen (Murwinkel). EDER 1898 : 20 fand den Haussperling in Wildbadgastein weniger zahlreich vor als in Hofgastein.
 150. **Feldsperling** (*Passer m. montanus* [L.]). Als Brutvogel wurde diese Art bisher nur bei Gmünd und Malta beobachtet.
 151. **Schneefink** (*Montifringilla n. nivalis* [L.]). In der Hochalpenregion findet man den Schneefink in allen von mir begangenen Gebieten. In den Wintermonaten scheint er öfters ins Tal zu kommen, da ich im Jänner 1949 wiederholt Gelegenheit hatte, ihn bei Mallnitz zu beobachten. Ein Beleg findet sich in der Sammlung von HAMPEL (vgl. EDER 1898 : 20). Siehe auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 10.
 152. **Buchfink** (*Fringilla c. coelebs* L.). Im gesamten Gebiet ist er regelmäßiger Brutvogel, der mancherorts bis zur Baumgrenze emporsteigt.
 153. **Bergfink** (*Fringilla montifringilla* L.). Erscheint als Wintergast in den Tallagen des Gebietes fast alljährlich. Nach EDER 1898 : 20 befinden sich in der Sammlung von HAMPEL zwei Belege.
 154. **Kernbeißer** (*Coccothraustes c. coccothraustes* [L.]). Brütet nur in den tieferen Lagen. PUSCHNIG 1934 : 102 erwähnt, daß der Kernbeißer nach Aussage von BURKART im Liesertal nicht selten sein soll. Ich sah ihn bei Gmünd und zwischen Gmünd und Malta. Als Wintervogel ist er nach EDER 1898 : 21 möglicherweise auch bei Gastein zu finden.
 155. **Grünling** (*Chloris ch. chloris* [L.]). Als Kulturfolger findet sich diese Art nur in Tallagen. Ich begegnete ihr bei Gmünd, Malta und im Becken von St. Michael im Lungau; ferner sah ich 1959 ein Exemplar bei Muhr. Ob der Grünling in dieser Ortschaft brütet, konnte ich nicht feststellen.
 156. **Stieglitz** (*Carduelis c. carduelis* [L.]). Ich fand ihn als Brutvogel nur bei Gmünd und im Becken von St. Michael vor. Nach der Brutzeit erscheint er aber nicht selten auch in höheren Lagen des Gebietes. Bei Gastein von EDER 1898 : 20 und 1900 : 163 wiederholt als Zugvogel beobachtet; ein Beleg findet sich in der Sammlung von HAMPEL.
 157. **Hänfling** (*Carduelis c. cannabina* [L.]). Wohl nur seltener Durchzügler im Gebiet. Nach Angabe von EDER 1898 : 20

ist in der Sammlung von HAMPEL ein Beleg vorhanden.
Weitere Beobachtungen über diese Art fehlen.

158. Leinzeisig (*Carduelis flammea* [L.]).
a) *C. f. cabaret* [P. L. S. Müller]. In den Nadelwäldungen ab ca. 1500 m bis zur Baumgrenze tritt der Birkenzeisig regelmäßig als Brutvogel auf. Nach HABERLAND und JOCHER brütet dieser Vogel nicht selten bei Tamsweg (vgl. TSCHUSI 1877 : 59). JOCHER soll Anfang Mai 1873 mehrere Nester gefunden und auch die Altvögel gesehen haben. EDER 1900 : 164 beobachtete mehrfach Jungvögel bei Wildbadgastein. Vgl. auch BEZZEL & REMOLD 1958 : 10.
b) *C. f. flammea* [L.]. Nach einer Angabe von EDER 1898 : 20 findet sich in der Sammlung von HAMPEL ein Exemplar dieser nordischen Rasse.
159. Girlitz (*Serinus canaria serinus* [L.]). Soweit offenes Gelände in den Tallagen vorhanden ist, findet sich auch der Girlitz im Gebiet; die engen und stark bewaldeten Alpentäler meidet er. Eine Angabe über sein Auftreten im vorigen Jahrhundert finden wir bei TSCHUSI 1877 : 61; JOCHER teilte diesem mit, daß der Girlitz in Tamsweg ziemlich zahlreich zu finden sei. EDER 1898 und HOFFMANN 1930 haben ihn bei Gastein nicht beobachtet. Im Liesertal wurde er von BURKART häufig angetroffen (PUSCHNIG 1934 : 102). Ich konnte ihm nur im Gebiet von Höf im Lungau und im Malental bei Gmünd und Malta begegnen. Einen genaueren Zeitpunkt der Einwanderung in diesen Teil des Alpengebietes finden wir bei MAYR 1926 nicht.
160. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieillot). Über sein Vorkommen bei Gastein berichten EDER 1898 : 21 und 1900 : 165 und HOFFMANN 1930 : 193. Im übrigen Gebiet konnte er von der Talstufe bis zur Baumgrenze regelmäßig und häufig angetroffen werden. In den Wintermonaten dürften auch Vertreter der nordischen Rasse *P. p. pyrrhula* im Gebiet vertreten sein. Die Rassenzugehörigkeit der alpinen Gimpel muß noch genauer untersucht werden (vgl. STRESEMANN 1919).
161. Fichtenkreuzschnabel (*Loxia c. curvirostra* L.). Brütet in den ausgedehnten Nadelwäldern. Sein Verbreitungsgebiet reicht von den Tallagen bis zur Baumgrenze empor.
162. Goldammer (*Emberiza c. citrinella* L.). In den tieferen Lagen brütet der Goldammer allgemein. Nach meinen Beobachtungen steigt er nur selten über die 1300-m-Grenze empor.
163. Rohrammer (*Emberiza schoeniclus* subsp.?). Ein Exemplar des seltenen Durchzüglers konnte HAMPEL für seine Sammlung erwerben (vgl. TSCHUSI 1877 : 55 und EDER 1898 : 20).

164. Schneeammer (*Plectrophenax n. nivalis* [L.]). Überaus seltener Wintergast. Nach Angabe von TSCHUSI 1877 : 54 erbeutete HAMPEL ein Exemplar dieser Art in Hofgastein; HABERLANDER berichtet, zwei bis drei Schneeammern bei Tamsweg beobachtet zu haben.

Literatur

- AICHINGER, E. 1958: Pflanzensoziologische Studien am Südfuß der Hochalm-
spitzgruppe. Carinthia II, 68, S. 120—139.
- ANGEL, F. & R. STABER 1952: Die Gesteinswelt und der Bau der Hochalm-
Ankogel-Gruppe. Wissenschaftliche Alpenvereinshefte 13.
- ASCHENBRENNER, L. & H. PETERS 1958: Über die Verbreitung des Zwerg-
schnäppers (*Ficedula parva*) in der Umgebung Wiens und sein Vorkommen
in Österreich. Egretta 1, S. 17—21.
- BAUER, K. & G. ROKITANSKY 1951: Die Vögel Österreichs, T. 1. Neusiedl.
- BEZZEL, E. & H. REMOLD 1958: Ornithologische Beobachtungen im Gebiet
der Hohen Tauern. Egretta 1, S. 6—10.
- ČAPEK, W., L. v. LORENZ, A. STEUER, B. WAHL 1898: Daten über den Zug
der Vögel im Frühjahr 1897 nebst anderen Notizen über deren Lebens-
weise. Die Schwalbe N. F. 1. S. A. 1—102.
- CORTI, U. A. 1959: Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpen-
zone. Bd. 5. Chur.
- EDER, R. 1898: Zur Vogelfauna von Gastein. Orn. Jahrb. 9, S. 7—24.
- EDER, R. 1900: Nachtrag zur Vogelfauna von Gastein. Orn. Jahrb. 11,
S. 161—165.
- HELLMAYR, C. E. 1915: Zur Ornithologie des oberen Ötztales in Tirol. Orn. Jahrb.
25, S. 147—155.
- HINTERBERGER, J. 1854: Die Vögel von Österreich ob der Enns als Beitrag
zur Fauna des Kronlandes. Linz.
- HOFFMANN, B. 1930: Ornithologische Beobachtungen auf einer Reise durch
die Tschechoslowakei, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Tirol und Süd-
bayern. Verh. d. Orn. Ges. in Bayern 19, S. 185—210.
- KEIDEL, F. 1896: Ornithologisches aus dem Lungau. Weidm. 16, S. 155.
- KELLER, F. C. 1890: Ornithologie Carinthiae. Klagenfurt.
- KLIMSCH, O. 1935: Vogelkundliche Beobachtungen in Kärnten von Herbst 1934
bis Herbst 1935. Carinthia II, 45, S. 101—103.
- LORENZ, L. v. 1898: s. ČAPEK, W.
- MAYR, E. 1926: Die Ausbreitung des Girlitz (*Serinus canaria serinus* L.).
J. f. O. 74, S. 571—671.
- MEISE, W. 1928: Die Verbreitung der Aaskrähe (Formenkreis *Corvus corone*
L.). J. f. O. 76, S. 1—203.
- OLIVER, G. 1944: Monographie des Pies-Grièches du genre *Lanius*. Rouen.
- PETERS, H. 1958: s. ASCHENBRENNER, L.
- PLAZ, J. 1911: Ornithologische Beobachtungen aus Salzburg und aus dem Salz-
burgischen. Orn. Jahrb. 22, S. 118—140, 161—176.
- PUSCHNIG, R. 1934: Vogelkundliche Beobachtungen der letzten Jahre in Kärn-
ten. Carinthia II 43/44, S. 97—104.
- REMOLD, H. 1958: s. BEZZEL, E.
- ROKITANSKY, G. v. 1951: s. BAUER, K.
- SCHÖNBECK, H. 1955: Die Verbreitung des Alpenschneehuhns in der Steier-
mark. Vogelkundl. Nachrichten aus Österreich 6, S. 2—5.
- SCHÖNBECK, H. 1957: Zum Vorkommen des Steinhuhns (*Alectoris graeca*
saxatilis [Meyer] 1905) in den östlichen Ostalpen. Vogelkundl. Nachrichten
aus Österreich 7, S. 34—35.
- SCHÖNBECK, H. 1960: Die Seidenschwanzinvasion in den Winterjahren 1957/
1958 und 1958/59 in Österreich. Mitt. d. naturwiss. Ver. f. Steiermark 90
(im Druck).

- STABER, R. 1952: s. ANGEL, F.
STENGEL, E. 1960: Die Felsenschwalbe (*Ptynonoprogne rupestris*, Scop.), Brutvogel im Maltatal, Kärnten. *Egretta* 3, S. 32.
STEUER, A. 1898: s. ČAPEK, W.
STRAUBINGER, P. 1886: Weißkopfgeier und Steinadler im Gasteiner Thale. *Hugos Jagdz.* 29, S. 25.
STRESEMANN, E. 1919: Über die europäischen Gimpel (mit einer Karte ihrer Verbreitung). *Beiträge zur Zoogeographie d. paläarktischen Region 1*, S. 25—56.
TALSKEY, J. 1889: Zur Ornithologie des Rauriser und Gasteiner Thales im Herzogthume Salzburg. *Mitth. d. orn. Ver. Wien* 12, S. 313—316, 325—329, 337—342.
TRATZ, E. P. 1953/54: Geier und Geieradler im Salzburgischen und im nachbarlichen Alpengebiet. *Jahrb. d. Ver. z. Schutz d. Alpenpflanzen und -tiere* 18, S. 24—49; 19, S. 10—29.
TRATZ, E. P. 1955: Über das regelmäßige Vorkommen von Gänsegeiern und Bartgeiern in den salzburgischen Alpen. *Zeitschr. f. Jagdwissenschaft* 1, S. 78—79.
TRATZ, E. P. 1955: Der Gänsegeier (*Gyps fulvus*) und der Bartgeier (*Gypaetus barbatus*) in den Salzburger Alpen. *Acta XI congressus intern. ornithologici* Basel, S. 627—628.
TRATZ, E. P. 1956: Seltene Vogelarten im Lande Salzburg. *Mitt. d. Abt. f. Zoologie u. Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz* 5, S. 83—85.
TRATZ, E. P. 1958: Die alpine Erweiterung der Population des Bartgeiers. *Schlern-Schriften* 188, S. 179—182.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1877: Die Vögel Salzburg's. Salzburg.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1887: 1. Nachtrag zu meiner Schrift: Die Vögel Salzburg's. *Zeitschr. f. ges. Ornithologie* 1887, S. 225—251.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1895: Ornithologische Collectaneen 3. Die Schwalbe 19, S. 34—35, 49—50.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1896: *Stercorarius longicaudata* Vieill. im Salzburg'schen. *Orn. Jahrb.* 7, S. 81.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1903: Ornithologische Kollektaneen aus Österreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiet. 10. *Ornithol. Monatschrift* 28, S. 477—483.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1905: Über den Zug des Seidenschwanzes (*Ampelis garrula* L.) im Winter 1903/04. *Ornis* 3, S. 1—56.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1909: *Bibliographia ornithologica salisburgensis*. *Mitt. d. Ges. f. Salzburger Landeskunde* 49, S. 179—194.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1911: Der Zug des Seidenschwanzes (*Bombicilla garrula* L.) im Winter 1910/11. *Zool. Beob.* 52, H. 11/12, S. A., S. 1—9.
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1915: Übersicht der Vögel Oberösterreichs und Salzburgs. *Jahresber. d. Museums Francisco Carolinum. Linz.*
TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, V. v. 1917: Über das einstige Vorkommen des Bartgeiers (*Gypaetus barbatus* L.) im österreichischen Alpengebiete. *J. f. O.* 65, S. 269—277.
VIERHAPPER, F. 1935: *Vegetation und Flora des Lungau (Salzburg)*. *Abh. d. zool. bot. Ges. Wien* 16, 1.
WAHL, B. 1898: s. ČAPEK, W.
Phänologische Beobachtungen an den Stationen im Lande Salzburg für das Jahr 1873. *Mitth. d. Ges. f. Salzburger Landeskunde* 14, S. 55—60.
Phänologische Beobachtungen an den Stationen im Lande Salzburg für das Jahr 1874. *Mitth. d. Ges. f. Salzburger Landeskunde* 15, S. 50—56.
Anonymus [=R.] 1953: Weißkopfgeier in den steirischen Bergen. *Neue Zeit* v. 15. 11. 1953, S. 9.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Horst Schönbeck, Universität Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [150_70](#)

Autor(en)/Author(s): Schönbeck Horst

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt der Hafner-Ankogel-Gruppe 100-128](#)